



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Philosophisches Seminar

PHILOSOPHISCHES KOLLOQUIUM

Die Theorie des politischen Handelns nach Walter Benjamin

Dr. Michele Salonia (Universität Frankfurt/Universität Luzern)

DIENSTAG, 17. MAI 2011, 17.15 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, PFISTERGASSE 20, HÖRSAAL 3

Abstract

Welche Rolle spielen Gefühle in der Politik? Betrachtet man konkrete Konfliktsituationen, liegt die Antwort auf der Hand: Hoffnung, Wut, Empörung oder Hass entfalten eine entscheidende motivationale Kraft für den Übergang zur Praxis, genau wie Angst oder Resignation diesen Übergang zu retardieren oder gar zu blockieren vermögen. Die politische Tragweite der Gefühle lässt sich allerdings nicht erschliessen, solange man Politik lediglich entlang ihrer Prinzipien in gerechtigkeits-theoretischer Perspektive analysiert. Es bedarf vielmehr einer handlungstheoretischen Bestimmung des Politischen. Hierzu liefern die Schriften Walter Benjamins immer noch wertvolle und fruchtbare Einsichten und Impulse. Aus ihnen lässt sich ein nicht-teleologisches, expressives Handlungsmodell herausarbeiten, das sich als systematischer Rahmen für eine Theorie der politischen Affekte eignet.

Zur Person

Michele Salonia studierte Philosophie in Mailand und Frankfurt. 2010 Promotion über «Walter Benjamins Theorie der Kritik» (Akademie-Verlag, Berlin, im Erscheinen) an der Goethe Universität in Frankfurt am Main. 2010/11 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Goethe Universität. Seit 2011 ist er Lehrbeauftragter am Philosophischen Seminar der Universität Luzern. Forschung und Publikationen zu unterschiedlichen Phasen, Aspekten und Problemen der kritischen Theorie.

Information und Kontakt

Universität Luzern
Philosophisches Seminar
Monika Padrutt
Postfach 7455
CH-6000 Luzern 7
T +41 41 228 61 30
F +41 41 228 72 33
philsem@unilu.ch